
Neue Regionalpolitik im Kanton Graubünden

Umsetzungsprogramm Graubünden 2008 – 2011

Ergebnis aufgrund der Vertragsverhandlungen mit dem Staatssekretariat für Wirtschaft SECO

**Kapitel 4 Finanzierungs- und Realisierungsplan
(Ergänzung 30. November 2007)**

Von der Bündner Regierung genehmigt (Protokoll Nr. 1436)

Chur, 11. Dezember 2007

Amt für Wirtschaft und Tourismus Graubünden

Grabenstrasse 1

7001 Chur

Tel. 081 257 23 42

Fax 081 257 21 92

info@awt.gr.ch

www.awt.gr.ch



4. Finanz- und Realisierungsplan

Der Finanz- und Realisierungsplan listet die Vorhaben gemäss den strategischen Vorgaben in Kapitel 3 für die Programmperiode 2008 – 2011 auf. Mit dem Umsetzungsprogramm beantragt der Kanton Graubünden beim Bund die Unterstützung derjenigen Handlungsfelder, die im Plan ausgewiesen und mit einer Geldsumme (à fonds perdu-Beiträge, Darlehen) präzisiert sind. Allenfalls zusätzlich notwendige Mittel werden durch das Amt für Wirtschaft und Tourismus (AWT) bei der Bündner Regierung beantragt.

Der Finanz- und Realisierungsplan im Detail

- priorisiert die Massnahmen, Initiativen und Projekte je nach Eingriffstärke durch den Kanton (Initiative des AWT Graubünden vs. Reaktiv auf Anfrage)
- skizziert die Art der Unterstützung (Grundlagen erarbeiten, Konzeption erstellen, Umsetzung etc.)
- weist den dafür vorgesehenen Finanzmitteleinsatz aus (vorgesehene à fonds perdu-Beiträge sowie Darlehen von Bund und Kanton zusammen).
- Wo in der Tabelle ein * (ein Stern) gesetzt wurde, handelt es sich um kantonsübergreifende Initiativen, welche über NRP-Umsetzungsprogramme anderer Kantone beim Bund eingereicht werden.
- Bei Beträgen, die mit ** (zwei Sterne) bezeichnet sind, handelt es sich um Mittel, die nicht aus den ordentlichen NRP-Budgets fliessen (z.B. Sonderkredite des Kantons Graubünden für das Tourismusreform-Projekt und die Innovationsstiftung) und in der Tabelle im Sinne der Vollständigkeit berücksichtigt werden.
- Wo in der Tabelle *** (drei Sterne) gesetzt wurden, müssten allfällige zusätzlich notwendige Mittel durch Sonderkredite des Kantons gedeckt werden, denen keine Bundesmittel gegenüberstehen (müssen).

Aus der Prioritätensetzung im Finanz- und Realisierungsplan geht hervor, dass der Kanton Graubünden eine proaktive und offensive Regionalpolitik betreiben wird. Dies beinhaltet:

- Der Kanton wird nicht einfach die Eingabe innovativer Projekte abwarten, sondern auch selber aktiv werden.
- Für einzelne Regionen liegen Positionierungsvorstellungen vor, die eine integrierte Standortförderung erleichtern.
- Ein starkes Regionalmanagement formuliert Projekte und setzt diese um. Zur Realisierung stehen als Instrumente Investitionsbeiträge und à fonds perdu-Beiträge zur Verfügung.
- Projekte mit ausgeprägtem Innovationscharakter – welche bisherige Denk- und Handlungsmuster aufbrechen sollen – werden mittel-/längerfristig vom Regionalmanagement prozessartig angegangen.

- Durch die frühzeitige Koordination mit raumrelevanten Sektoralpolitiken und mit der Raumplanung wird die Umsetzbarkeit von Massnahmen, Initiativen und Projekten möglichst erhöht.

Mit dem nachfolgenden Finanz- und Realisierungsplan legt der Kanton Graubünden die Messlatte bewusst hoch. Bei der Umsetzung von Massnahmen, in denen der Kanton die Initiative ergreift, ist dieser auch auf die Mitwirkung Dritter angewiesen. Sei dies in Form von Aufträgen und Entscheiden der Regierung, einer funktionierenden sektoralpolitischen Koordination oder in Form der Umsetzungskraft der Regionen und Gemeinden. Dies ist explizit in jenen Bereichen der Fall, in denen das vorliegende Umsetzungsprogramm im Sinne einer „Ideenbörse“ Initiativen von unten auslösen will. Ob und in welchem Zeitraum die Massnahmen gemäss Umsetzungsprogramm umgesetzt werden können, hängt folglich von mehreren Unbekannten ab, die vom federführenden Amt für Wirtschaft und Tourismus nur teilweise gesteuert werden können. Je nach Fortschritten im Umsetzungsprozess wird sich das Amt für Wirtschaft und Tourismus deshalb vorbehalten, gegebenenfalls Prioritätenänderungen vorzunehmen; dies selbstverständlich in enger Abstimmung mit dem SECO unter Einbezug der Regionalverbände (vgl. Kapitel 5.2).

4.1 Entwicklung der Exportbranchen

A Tourismusexporte

Massnahmen / Initiativen / Projekte	Art der Unterstützung	Voraussetzungen (Realisierungschancen)	Meilensteine (und Indikatoren)	À fonds perdu (Bund und Kanton)	Darlehen (Bund)
* Bestandteil eines anderen kant. UP (SAN GOTTARDO, Interreg IV) ** Mittel ausserhalb des ordentlichen Budgets für die NRP *** Bei Bedarf wird im Kanton ein Nachtragskredit beantragt					
↓ Initiativen des Kantons in Zusammenarbeit mit dem Regionalmanagement				in Mio. CHF	in Mio. CHF
A1 Konzeption und Verfügbarkeit sicherstellen von ca. 6 strategischen Standorten für touristische Grossprojekte (Resorts/Hotellerie) an dafür geeigneten Standorten in Graubünden als Basis für eine professionelle Investorenakquisition	Marktnachfrage erkennen, Grundlagen erarbeiten, Konzeption erstellen	Regierungsauftrag ist vorhanden, Mitwirkung von Sachpolitiken, Regionen und Gemeinden (= Umsetzungspartner)	2008: Vorgehensschritte geklärt, geeignete Flächen identifiziert 2009: Umsetzungskonzept erstellt und mit Regionen abgestimmt 2010: Konkretisierung mit Partnern initiiert 2011: 4 Flächen investitionsbereit	0.8	***
A2 + Reorganisation der Tourismusvermarktung im Kanton Graubünden: Schaffung von Destinationsmanagement-Organisationen (DMO), Neupositionierung von Graubünden Ferien, Umsetzung diverser flankierender Massnahmen (Tourismusplattform, Neue Tourismusfinanzierung usw.)	Konzeption und Umsetzung	Kooperationswille Beteiligte (Tourismusorganisationen, Bergbahnen, Hotellerie), Leistungsfähigkeit der neuen DMO, Anreize gegeben	2011: spürbare Nachfragewirkungen im Sog der Reorganisation	(** 14.0)	0.0

+ Die Finanzierung der Reorganisation der Tourismusvermarktung erfolgt ausschliesslich durch den Kanton Graubünden.

A3	Verbesserung/Erneuerung der Beherbergungsinfrastrukturen , z.B. innovative Hotelprojekte, neue Unterkunftsformen, Campingplätze usw.	Begleitung, u.U. Initiierung, Anreize mittels Investitionsbeiträgen und/oder à fonds perdu-Beiträgen/Darlehen	Investitionsbereite und –fähige Unternehmer, initiatives Regionalmanagement	2008: wünschbare Projekte sind bekannt und umschrieben, Kommunikation in Regionen 2010: ein bis zwei grössere Projekte sind realisiert oder in Planung	0.8	4.0
A4	Optimierung Bergbahn-Infrastruktur und Vernetzungen: z.B. Zusammenschluss der Skigebiete und Destinationen Arosa und Lenzerheide (Skigebiet, Bergbahn, Tourismusorganisation) sowie in anderen dafür geeigneten Orten, Bergbahnfusionen, Schneeanlagen	Konzeption, Umsetzung, Begleitung, Investitionsbeiträge/Darlehen	Raumplanerische Fragen, Dialog mit Anspruchsgruppen, Kooperationsbereitschaft der Beteiligten	2008: Regionen sind informiert und involviert (Grundlagen sind vorhanden) 2009: ein Projekt, z.B.: Arosa-Lenzerheide, ist realisiert 2010: weitere Kooperationen sind initiiert 2011: eine weitere Kooperation ist umgesetzt	1.0	9.0
A5	Standortentwicklung: Unterstützung des Ansiedlungsgeschäfts der Tourismusgemeinden (Ansiedlungsprozesse coachen, Investorenakquisition für Massnahmen A1, A3, A4). Der Kanton sorgt damit für den notwendigen professionellen Auftritt gegenüber einem potenziellen Investor.	Konzeption, Umsetzung, Begleitung, Investitionsbeiträge/Darlehen	Initiative aus den Gemeinden/Regionen, richtiger Umgang mit potenziellen Investoren	2009: Vorgehensweise ist geklärt (Grundlagen) 2010: eine Ansiedlung ist initiiert (Grundsatzentscheid) 2011: 3 neue Ansiedlungen sind erfolgt	0.6	*** 6.0

Massnahmen / Initiativen / Projekte * Bestandteil eines anderen kant. UP (SAN GOTTARDO, Interreg IV) ** Mittel ausserhalb des ordentlichen Budgets für die NRP *** Bei Bedarf wird im Kanton ein Nachtragskredit beantragt	Art der Unterstützung	Voraussetzungen (Realisierungschancen)	Meilensteine (und Indikatoren)	À fonds perdu (Bund und Kanton)	Darlehen (Bund)
↑ Initiativen und Projekte die reaktiv durch den Kanton unterstützt werden können				in Mio. CHF	in Mio. CHF
A6 Vertikale und horizontale Konsolidierung in der Tourismusbranche unterstützen. Z.B. Hotel fusionen, Konsolidierungsprojekte wie Tourismus-Plattform, Kooperation Hotels-Bergbahnen)	Konzeption, Umsetzung, Begleitung, Diskussion intensivieren, Anreize über à fonds perdu-Beiträge setzen	Kooperationsbereitschaft der Beteiligten (Hoteliers, Bergbahnbetreiber, Dritte)	2008: Regionen sind informiert und involviert 2011: Umsetzung von 3 Projekten	2.0	0.0
A7 Touristische Infrastrukturförderung in Abstimmung mit KASAK/NASAK ¹ , z.B. Attraktionspunkte wie Schlittelbahnen, Wellnessanlagen, Erlebnisparks, Sportanlagen etc. Die Investitionsprojekte müssen dabei in eine regionale Positionierung gut eingebettet bzw. wesentlicher Teil einer Wertschöpfungskette sein.	Konzeption, Umsetzung, Begleitung, Investitionsbeiträge/Darlehen	Initiative aus den Gemeinden / Regionen, professionelle Promotoren, Abstimmung mit bereits vorhandenen touristischen Angeboten, Raumplanerische Fragen	2008: Regionen sind informiert und involviert 2009: Umsetzung eines ersten Projektes 2011: Umsetzung von 2 weiteren Projekten	0.5	5.5
A8 Neue Tourismusprodukte bzw. Neulancierung von Produkten mit Ausstrahlungseffekten auf bestehende Destinationen, z.B. <ul style="list-style-type: none"> – Inwertsetzung von Natur und Kultur – Förderung von alternativen, nicht auf Schnee angewiesenen touristischen Bergsportangeboten, Sommerprodukten 	Machbarkeitsprüfungen, Innovationsprozess initiieren	Initiative aus den Gemeinden / Regionen, professionelle private Leistungsanbieter, Raumplanerische Fragen	2009: wünschbare Projekte sind bekannt und gut umschrieben 2010: 2 neue Produkte mit spürbaren Nachfrageeffekten realisiert	2.0	0.0
A Total Tourismusexporte				21.7	24.5

¹ NASAK: Nationales Sportanlagenkonzept, KASAK: Kantonales Sportanlagenkonzept

B Industrie- und Dienstleistungsexporte

Massnahmen / Initiativen / Projekte * Bestandteil eines anderen kant. UP (SAN GOTTARDO, Interreg IV) ** Mittel ausserhalb des ordentlichen Budgets für die NRP *** Bei Bedarf wird im Kanton ein Nachtragskredit beantragt	Art der Unterstützung	Voraussetzungen (Realisierungschancen)	Meilensteine (und Indikatoren)	À fonds perdu (Bund und Kanton)	Darlehen (Bund)
↓ Initiativen des Kantons in Zusammenarbeit mit dem Regionalmanagement				in Mio. CHF	in Mio. CHF
B1 Aktive Bodenpolitik: als Grundlage für eine professionell betriebene Standortentwicklung <ul style="list-style-type: none"> – Sicherung von Flächenreserven für Industrie an bestgeeigneten Standorten – Schaffung kantonaler Industriezonen (z.B. Erweiterungen San Vittore, Tardis) – Aktivierung von Industriebrachen an attraktiven Standorten 	Projektinitiiierung, Unterstützung der Umsetzung, Investitionsbeiträge/Darlehen	Regierungsauftrag ist vorhanden, Mitwirkung von Sachpolitik-Verantwortlichen, Regionen und Gemeinden (= Umsetzungspartner), Raumplanerische Fragen sind geklärt, Vorhandensein von Investitionsmitteln	2008: Vorgehensschritte geklärt, geeignete Flächen identifiziert 2009: Umsetzungskonzept erstellt und mit Regionen abgestimmt 2010: Erweiterung San Vittore marktreif und möglicher Tardis-Ausbau abgeklärt 2010: 2 Brachen aktiviert und für Standortpromotion bereit	0.5	*** 2.0
B2 Standortentwicklung: grössere Ansiedlungen schwergewichtig im Bündner Rheintal / Vorderes Prättigau, gegebenenfalls auch in anderen Regionen. Nutzung des Potenzials aus den Märkten Italien und Deutschland, insbesondere entlang der A13.	Konzeption und Umsetzung	Optimale Attraktionspakete, Flächenverfügbarkeit sichergestellt	2008: Vorgehensschritte geklärt und mit Regionen abgestimmt 2009: eine erste Ansiedlung realisiert 2011: weitere 2-3 grössere Ansiedlungen aus D, I	0.8	***

B3 +	Innovationsfonds Graubünden: Förderung und Unterstützung von Innovationen aus der Bündner Wirtschaft	À fonds perdu-Beiträge, Investitionsbeiträge, Coaching, bei Bedarf Koordination mit KTI	Fonds ist in Gründung	Wird separat formuliert	(** 30.0)	0.0
B4	Förderung von nicht standortgebundenen Dienstleistungen (eWork u.a.): Umbruch der globalen Wertschöpfungsketten von Unternehmen – wissensbasierte Unternehmensfunktionen mit starker Bedeutungszunahme in naher Zeit – dürften neue Chancen für den Standort Graubünden beinhalten.	Abklärungen, Konzeption, Initiierung	Zu evaluieren gemeinsam mit global agierenden kleineren und grösseren Unternehmen	2009: aus Abklärungen sind mögliche Potenziale bekannt und Umsetzungsschritte geklärt 2010: konkrete Umsetzung initiiert	0.4	0.0
B5	Forschungsplatz stärken: Stärkung des Forschungsplatzes Graubünden durch Ansiedlung von Hochschulinstituten und Transferzentren (z.B. Forschungszentrum CSEM, ETH/Uni-Aussenstellen in Chur, Engadin, Davos usw. sowie Tessiner Hochschulen).	Konzeption und Kontakte herstellen, aktive Akquisitionsbemühungen	Öffentlich: Möglichkeiten aus der Veränderung der Hochschullandschaft Schweiz, privat: Marktnachfrage	2011: Ansiedlung eines bedeutenden Instituts / Forschungszentrums	2.0	*** 0.0

+ Die Finanzierung des Innovationsfonds Graubünden erfolgt ausschliesslich durch den Kanton Graubünden.

Massnahmen / Initiativen / Projekte * Bestandteil eines anderen kant. UP (SAN GOTTARDO, Interreg IV) ** Mittel ausserhalb des ordentlichen Budgets für die NRP *** Bei Bedarf wird im Kanton ein Nachtragskredit beantragt	Art der Unterstützung	Voraussetzungen (Realisierungschancen)	Meilensteine (und Indikatoren)	À fonds perdu (Bund und Kanton)	Darlehen (Bund)
↑ Initiativen und Projekte die reaktiv durch den Kanton unterstützt werden können				in Mio. CHF	in Mio. CHF
B6 Schaffung von Industrie- und Gewerbebezogenen mit regionaler Bedeutung (z.B. Fideris, Andeer usw.): regionale Konzentration von Wirtschaftsflächen an geeigneten Standorten.	Umsetzung unterstützen	Initiativen aus den Regionen und Gemeinden, Verfügbarkeit von Flächen (Eigentümerverhältnisse und -absichten), raumplanerische Fragen	2008: Vorgehensschritte durch Regionen geklärt 2011: 2 Projekte sind realisiert oder in Planung 2011: Areal Fideris wird wieder genutzt	0.4	2.0
B7 Förderung Unternehmertum: Regionen werden im Bemühen zur Förderung von unternehmerischem Denken und Handeln durch neue Kommunikationskanäle (z.B. Regional-Blog), neue Austauschplattformen, neue Lehrinhalte (z.B. „Tourismusunternehmer“ in Unterstufe), durch Multiplikation bestehender Erfahrungen (z.B. aus puntoBregaglia) etc. unterstützt.	Umsetzung unterstützen, Koordination mit KTI, von anderen Erfahrungen lernen	Projektinitiative von Regionen, Privaten oder Dritten	2009: Vorgehensschritte durch Regionen geklärt 2010: auf Grund der Wirkungen kann ein Benchmark-Projekt für das CH-Berggebiet kommuniziert werden	0.4	0.0
B Total Industrie- und Dienstleistungsexporte				34.5	4.0

C Exporte aus den Bereichen Bildung und Gesundheit

Massnahmen / Initiativen / Projekte	Art der Unterstützung	Voraussetzungen (Realisierungschancen)	Meilensteine (und Indikatoren)	À fonds perdu (Bund und Kanton)	Darlehen (Bund)
* Bestandteil eines anderen kant. UP (SAN GOTTARDO, Interreg IV) ** Mittel ausserhalb des ordentlichen Budgets für die NRP *** Bei Bedarf wird im Kanton ein Nachtragskredit beantragt					
↓ Initiativen des Kantons in Zusammenarbeit mit dem Regionalmanagement				in Mio. CHF	in Mio. CHF
-	-	-	-	-	-

↑ Initiativen und Projekte die reaktiv durch den Kanton unterstützt werden können				in Mio. CHF	in Mio. CHF	
C1	Ergänzung, Bündelung und Positionierung von Gesundheits- und Bildungsangeboten (→ betrifft auch Tourismuszentren), z.B. <ul style="list-style-type: none"> – Entwicklung von buchbaren Exportprodukten durch Kooperationen und Vernetzung, Grundlagen für eine eindeutige Positionierung und effiziente Vermarktung schaffen – Festigung und starke Positionierung von integralen Angeboten wie z.B. Gesundheitsplatz Davos, Gesundheitszentrum Scuol und weitere – Initiierung einer Positionierungsoffensive z.B. für Bündner Internate, Weiterentwicklung Wissensstadt Davos usw. 	Konzeption und Umsetzung, Koordinationsleistungen, à fonds perdu-Beiträge und Investitionsbeiträge/Darlehen	Initiative von Gemeinden, Regionen und Privaten (Anbieter im Bereich Gesundheitswesen, Bildung, Soziales und Tourismus)	2009: Vorgehensschritte durch Regionen geklärt 2010: erste Projekte initiiert 2011: 2 markante Projekte sind realisiert 2011: spürbare Nachfragesteigerung dank klarer Positionierung	0.8	3.0

C	Total Exporte aus den Bereichen Bildung und Gesundheit			0.8	3.0
----------	---	--	--	------------	------------

D Energieexporte

Massnahmen / Initiativen / Projekte	Art der Unterstützung	Voraussetzungen (Realisierungschancen)	Meilensteine (und Indikatoren)	À fonds perdu (Bund und Kanton)	Darlehen (Bund)
* Bestandteil eines anderen kant. UP (SAN GOTTARDO, Interreg IV) ** Mittel ausserhalb des ordentlichen Budgets für die NRP *** Bei Bedarf wird im Kanton ein Nachtragskredit beantragt					
↓ Initiativen des Kantons in Zusammenarbeit mit dem Regionalmanagement				in Mio. CHF	in Mio. CHF
-	-	-	-	-	-

↑ Initiativen und Projekte die reaktiv durch den Kanton unterstützt werden können				in Mio. CHF	in Mio. CHF	
D1	Ausschöpfung Wertschöpfungskette Energie <ul style="list-style-type: none"> – Potenzialabklärungen für einen Ausbau der Energienutzung (Erweiterungen bestehender Anlagen, Neuanlagen, Nutzung sich verändernder Rahmenbedingungen z.B. aus Konzessionsänderungen). Interessante Objekte aus vorhandenen Studien evaluieren. – Stromerzeugungspotenzial in bestehenden Rohrleitungssystemen eruieren (Trinkwasser, Beschneigung etc.) – Ausbau Wasserkraftkapazitäten auf Basis des Richtplans – Verbesserte Ausschöpfung des wertschöpfungsrelevanten Potenzials an alternativen Energien (Sonne, Holzenergie, Biogas) 	Machbarkeit prüfen, Konzeption erstellen, Innovationsprozesse initiieren, Coaching von Projektpromotoren	Initiative von Standort-Gemeinden, Regionen und Privaten (Wasser- und Elektrizitätswirtschaft), Kooperation und Koordination mit Amt für Energie	2009: Vorgehensschritte geklärt, geeignete Projekte identifiziert 2010: Umsetzungskonzept erstellt und mit Regionen abgestimmt 2011: 2 markante Projekte sind realisiert oder in Planung	0.6	0.0

D	Total Energieexporte			0.6	0.0
----------	-----------------------------	--	--	------------	------------

E Exporte der natürlichen Ressourcen

Massnahmen / Initiativen / Projekte <small>* Bestandteil eines anderen kant. UP (SAN GOTTARDO, Interreg IV) ** Mittel ausserhalb des ordentlichen Budgets für die NRP *** Bei Bedarf wird im Kanton ein Nachtragskredit beantragt</small>	Art der Unterstützung	Voraussetzungen (Realisierungschancen)	Meilensteine (und Indikatoren)	À fonds perdu (Bund und Kanton)	Darlehen (Bund)
↓ Initiativen des Kantons in Zusammenarbeit mit dem Regionalmanagement				in Mio. CHF	in Mio. CHF
E1 Systematische Analyse zur Ausschöpfung des Potenzials „Wasser“ . Ausbau und Evaluation zusätzlicher oder verbesserter Nutzungsmöglichkeiten entlang der Wertschöpfungskette Wasser: – Förderung neuer Verfahren, Produkte, Technologien im Bereich der natürlichen Ressourcen „Wasser“ (Trinkwasser) – Stärkung bestehender Netzwerke; Förderung des Wissens- und Technologietransfers im Bereich Wassernutzung – Förderung von Projekten mit Impulsfunktion (Inwertsetzung Wasserquellen, Machbarkeit Mineralwasserabfüllung, etc.)	Machbarkeit und Konzeption, Innovationsprozess initiieren	Kooperation von Gemeinden, Regionen und privaten wie öffentlichen Unternehmen; Kooperation und Koordination mit Amt für Energie, raumplanerische Fragestellungen, Dialog mit Anspruchsgruppen. Koordination mit dem „Kompetenznetzwerk Wasser im Berggebiet“ der Regierungskonferenz der Gebirgskantone (RKGK)	2009: 5 potenzialträchtige Optionen sind identifiziert 2010: Umsetzungskonzept erstellt 2011: mind. ein konkretes Projekt umgesetzt		
E2 Systematische Ausschöpfung des Potenzials „Holz“ (z.B. vor- und nachgelagerte Bereiche zum Werk Stallinger; Innovation, Strukturen, Produktivitätssteigerungen usw. im Bereich der natürlichen Ressource „Holz“)	Machbarkeit und Konzeption, Innovationsprozess unterstützen	Gute Grundvoraussetzungen mit Sägewerk Stallinger	2008: Vorgehensschritte geklärt 2011: Ansiedlung eines grösseren weiterverarbeitenden Betriebes		

Massnahmen / Initiativen / Projekte * Bestandteil eines anderen kant. UP (SAN GOTTARDO, Interreg IV) ** Mittel ausserhalb des ordentlichen Budgets für die NRP *** Bei Bedarf wird im Kanton ein Nachtragskredit beantragt	Art der Unterstützung	Voraussetzungen (Realisierungschancen)	Meilensteine (und Indikatoren)	À fonds perdu (Bund und Kanton)	Darlehen (Bund)
↑ Initiativen und Projekte die reaktiv durch den Kanton unterstützt werden können				in Mio. CHF	in Mio. CHF
E3 Systematische Ausschöpfung des Potenzials „Landwirtschaft“ . Akzente in Land- und Forstwirtschaft setzen; Produktinnovationen und hohe Qualität im Bereich von (landwirtschaftlichen) Produkten aus Graubünden <ul style="list-style-type: none"> – Ergänzungen zur Spezialitätenvermarktung alpinaVERA – Systematische Koordination mit Art. 93 1c des Landwirtschaftsgesetzes – Förderung von Betriebskooperationen und Know-how-Transfer, Förderung innovativer Produkte aus der Zusammenarbeit von Landwirtschaft und anderen Branchen 	Machbarkeit und Konzeption, Innovationsprozess unterstützen	Initiative von Landwirtschaftsbetrieben und Branchenorganisationen	2009: Synergien mit Art. 93 1c LWG sind durch erfolgreiche Projekte (Produkte mit Umsatzplus, Arbeitsplätze) identifiziert 2011: spürbare Wirkungen		
E Total Exporte der natürlichen Ressourcen				1.4	0.0

4.2 Flankierende Massnahmen

F1 Interkantonale Zusammenarbeit

Massnahmen / Initiativen / Projekte	Art der Unterstützung	Voraussetzungen (Realisierungschancen)	Meilensteine (und Indikatoren)	À fonds perdu (Bund und Kanton)	Darlehen (Bund)
* Bestandteil eines anderen kant. UP (SAN GOTTARDO, Interreg IV) ** Mittel ausserhalb des ordentlichen Budgets für die NRP *** Bei Bedarf wird im Kanton ein Nachtragskredit beantragt					
↓ Initiativen des Kantons in Zusammenarbeit mit dem Regionalmanagement²				in Mio. CHF	in Mio. CHF
F1.1	Evaluierung konkreter Zusammenarbeitsfelder auf der Achse Zürich-Chur im Rahmen der Greater Zurich Area in folgenden Themenbereichen: Bildung, Wissens- und Technologietransfer, Gesellschaftliche Treiber, Wertewandel und Synergien Grundlagenarbeiten, Konzeption und Umsetzung Finanzielle Beiträge	Kooperationsbereitschaft der Beteiligten (<u>Greater Zurich Area, Kanton Zürich</u>), Frage des maximal generierbaren Nutzens	2009: konkrete Kooperationsformen identifiziert 2010: Umsetzungskonzept erstellt und mit Partner abgestimmt	0.2	0.0
F1.2	Kooperation mit der Hightech-Region St. Galler Rheintal / Liechtenstein (Alpenrheintal) : Stärkung von Firmen- und Technologienetzwerken; Wissens- und Technologietransfer, Evaluation konkreter Zusammenarbeitsfelder Potenziale ausloten und Inwertsetzung initiieren	Kooperationsbereitschaft der Beteiligten (<u>Kanton St. Gallen, Fürstentum Liechtenstein</u>), Frage des maximal generierbaren Nutzens	2010: konkrete Kooperationsformen identifiziert und in Umsetzung 2011: Umsetzungskonzept erstellt und mit Partner abgestimmt	0.2	0.0

² Die konkrete Abstimmung von Programmen und Projekten (ausser Umsetzungsprogramm SAN GOTTARDO) hat noch nicht stattfinden können. Kontakte zu den Nachbarkantonen St. Gallen und Tessin sowie zur GZA bestehen. Eine Konkretisierung soll bis Mitte 2008 erfolgen.

<p>F1.3 Potenziale und Synergien mit Tessin nutzen: mögliche Ansatzpunkte sind z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - „Agglomerationsstrategie Moesano“ - Promotion „Svizzera Italiana“ in Norditalien 	<p>Potenziale ausloten und Inwertsetzung initiieren</p>	<p>Kooperationsbereitschaft der Beteiligten (<u>Kanton Tessin</u>), Frage des maximal generierbaren Nutzens</p>	<p>2009: Chancen identifiziert und Umsetzung im Gang 2010: Umsetzungskonzept erstellt und mit Partner abgestimmt</p>	<p>0.2</p>	<p>0.0</p>
<p>F1.4 SAN GOTTARDO – Projekt Raum- und Regionalentwicklung Gotthard (vgl. separates Umsetzungsprogramm SAN GOTTARDO; eingereicht über den Kanton Uri)</p>	<p>vgl. separates Umsetzungsprogramm</p>	<p>vgl. separates Umsetzungsprogramm</p>	<p>vgl. separates Umsetzungsprogramm</p>	<p>* 0.2</p>	<p>***</p>

<p>↑ Initiativen und Projekte die reaktiv durch den Kanton unterstützt werden können</p>				<p>in Mio. CHF</p>	<p>in Mio. CHF</p>
<p>-</p>	<p>-</p>	<p>-</p>	<p>-</p>	<p>-</p>	<p>-</p>

<p>F1 Total Interkantonale Zusammenarbeit</p>				<p>0.8</p>	<p>0.0</p>
--	--	--	--	-------------------	-------------------

F2 Internationale Zusammenarbeit

Massnahmen / Initiativen / Projekte	Art der Unterstützung	Voraussetzungen (Realisierungschancen)	Meilensteine (und Indikatoren)	À fonds perdu (Bund und Kanton)	Darlehen (Bund)
* Bestandteil eines anderen kant. UP (SAN GOTTARDO, Interreg IV) ** Mittel ausserhalb des ordentlichen Budgets für die NRP *** Bei Bedarf wird im Kanton ein Nachtragskredit beantragt					
↓ Initiativen des Kantons in Zusammenarbeit mit dem Regionalmanagement				in Mio. CHF	in Mio. CHF
F2.1 Interreg IV-Programme A und C - Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein (ABH) - Italien-Schweiz	Separate Dokumente der Interreg-Programme	Separate Dokumente der Interreg-Programme	Separate Dokumente der Interreg-Programme	* 1.2	0.0
F2.2 Eigene kantonale Aktivitäten mit Tirol, Südtirol, Veltlin, Lombardei, Vorarlberg, Liechtenstein ohne EU-Förderprogramme. Z.B.: Lead bzw. aktive Mitwirkung bei der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zur Standortattraktivitätserhöhung: Erschliessung, Bildung, Prüfung der Chancen der Grenzlage, neue Ideen entwickeln, Grenzüberschreitende Unternehmer-Netzwerke, Sonderfreiheiten schaffen	Potenziale ausloten, Grundlagenarbeiten, Konzeption und Umsetzung	Kooperationsbereitschaft der Beteiligten, Frage des maximal generierbaren Nutzens	2009: konkrete Kooperationsformen identifiziert und in Umsetzung 2010: mind. ein grösseres Projekt konkret umgesetzt	0.4	0.0
↑ Initiativen und Projekte die reaktiv durch den Kanton unterstützt werden können				in Mio. CHF	in Mio. CHF
-	-	-	-	-	-
F2 Total Internationale Zusammenarbeit				1.6	0.0

F3 Regionalmanagement

Massnahmen / Initiativen / Projekte * Bestandteil eines anderen kant. UP (SAN GOTTARDO, Interreg IV) ** Mittel ausserhalb des ordentlichen Budgets für die NRP *** Bei Bedarf wird im Kanton ein Nachtragskredit beantragt	Art der Unterstützung	Voraussetzungen (Realisierungschancen)	Meilensteine (und Indikatoren)	À fonds perdu (Bund und Kanton)	Darlehen (Bund)
↓ Initiativen des Kantons in Zusammenarbeit mit dem Regionalmanagement					
F3.1 Neukonzeption des Regionalmanagements : neue Aufgabenteilung, (Projekt-)Prozesse und Finanzierungsmechanismen. Mit einem neuen Anreizsystem sollen die Regionalmanagement-Organisationen wirkungsvoller und effizienter ausgerichtet werden. <i>(vgl. Kapitel 5)</i>	Leistungsaufträge mit Regionen vereinbaren (Kreis Oberengadin, Landschaft Davos Gemeinde, Organizzazione Regionale della Calanca / Regione Mesolcina, Pro Engiadina Bassa / Corporaziun regiunala Val Müstair, Region Mittellbünden, Regionalverband Nordbünden, Regionalverband Pro Prättigau, Regione Bregaglia, Regione Valposchiavo, regioViamala, regiun surselva)	Unterstützung und Mitwirkung durch die Regionalverbände	2008: Abschluss von Leistungsvereinbarungen mit allen Regionen im 1. Quartal 2009 (unter Berücksichtigung einer Anfangsphase im Jahr 2008): 500% Stellenprozent Regionalmanagement verteilt auf verschiedenen Regionen sind operativ tätig 2010: Erste Erfahrungen mit dem Regionalmanagement zusammen mit den Regionen ausgewertet 2011: Weiteres Vorgehen, Anpassungen und Verbesserungen bezüglich Regionalmanagement definiert	2.0	0.0

Massnahmen / Initiativen / Projekte <small>* Bestandteil eines anderen kant. UP (SAN GOTTARDO, Interreg IV) ** Mittel ausserhalb des ordentlichen Budgets für die NRP *** Bei Bedarf wird im Kanton ein Nachtragskredit beantragt</small>	Art der Unterstützung	Voraussetzungen (Realisierungschancen)	Meilensteine (und Indikatoren)	À fonds perdu <small>(Bund und Kanton)</small>	Darlehen <small>(Bund)</small>
↑ Initiativen und Projekte die reaktiv durch den Kanton unterstützt werden können				in Mio. CHF	in Mio. CHF
F3.2 Sensibilisierung für Wirtschaftsfragen und Zusammenhänge vorantreiben, Förderung von Kommunikation und Austausch. Mittels Agenda-Setting werden wichtige Fragen aufgegriffen, aufbereitet und im Dialog mit Anspruchsgruppen (Regionen, Gemeinden, Branchenorganisationen, Interessengruppen etc.) vertieft bzw. Massnahmen im Sinne des Umsetzungsprogramms abgeleitet.	Mitfinanzierung	Wirtschaftsforum Graubünden als wichtiger Partner, Regionen tragen mit und unterstützen durch eigene Aktivitäten	ab 2009: In allen Regionen werden konkrete Sensibilisierungs-Massnahmen durchgeführt	0.8	0.0
F3 Total Regionalmanagement				2.8	0.0

F4 Koordination mit den raumrelevanten Sektoralpolitiken

Massnahmen / Initiativen / Projekte * Bestandteil eines anderen kant. UP (SAN GOTTARDO, Interreg IV) ** Mittel ausserhalb des ordentlichen Budgets für die NRP *** Bei Bedarf wird im Kanton ein Nachtragskredit beantragt	Art der Unterstützung	Voraussetzungen (Realisierungschancen)	Meilensteine (und Indikatoren)	À fonds perdu (Bund und Kanton)	Darlehen (Bund)
↓ Initiativen des Kantons in Zusammenarbeit mit dem Regionalmanagement					
F4.1 Koordination mit den raumrelevanten Sektoralpolitiken (Agrarpolitik, Verkehr, Gesundheit und Bildung, Raumplanung und andere Sachpolitiken): Prozesse und Institutionen optimieren. Wichtig ist es u.a. eine Kultur des Geben und Nehmens zu etablieren, um eine Kultur der einverständlichen Koordination im praktischen Alltag leben zu können. Eine funktionierende sektoralpolitische Koordination wird massgeblich die Realisierungskraft zum vorliegenden Umsetzungsprogramm bestimmen. Damit soll Art. 2 des Gesetzes zur Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung im Kanton Graubünden umgesetzt werden (Schaffung eines „Gefässes“ für frühzeitige Koordination). Vgl. Kapitel 6.2.4.	Unterstützung der Anliegen anderer sachpolitischer Bereiche bzw. der Anliegen des AWT	Kultur des gegenseitigen Einvernehmens, akzeptierte Prozesse und Entscheidemechanismen	2009: zwei konkrete, grössere Geschäfte mit positivem Koordinationsergebnis sind vorhanden	0.2	0.0
F4.2 Umsetzung problemgerechter Strategien im Umgang mit ungenutzten Potenzialen in „ potenzialarmen Räumen “ (vgl. Ausführungen in Kapitel 3.5)	Kommunikation, Motivation, Koordination, Initiierung von Projekten, evtl. Leitung von Projekten Projektfinanzierung mit weiteren Partnern mit ähnlicher Zielsetzung (z.B. Berghilfe Schweiz)	Entscheide der Regierungen, Mitwirkung und Motivation der regionalen Akteure, Koordination der Sachpolitiken auf Regionsziele hin	2008: in zwei Regionen sind erfolgversprechende Prozesse initiiert 2011: Abwärtstrend in mindestens einer Region gestoppt	1.0	0.0

↑ Initiativen und Projekte die reaktiv durch den Kanton unterstützt werden können				in Mio. CHF	in Mio. CHF
-	-	-	-	-	-
F4	Total Koordination mit den raumrelevanten Sektorpolitiken			1.2	0.0

4.3 Zusammenfassung vorgesehene Mittelverwendung

Abb. 1: Verwendung und Finanzierung der NRP-Mittel im Kanton Graubünden

in Mio. CHF	Total Mittel bedarf	A fonds perdu - Beiträge			Darlehen	
		davon zu Lasten		NRP-Programm GR 2008-2011	NRP-Programm GR 2008-2011	
		a.o. Budgets GR und NRP-Programme anderer Kantone				
A Tourismusexporte	21.7	14.0	Sonderkredit Reform Tourismusstrukturen	7.70	24.50	
B Industrie- und Dienstleistungsexporte	34.5	30.0	Sonderkredit Innovationsstiftung	4.50	4.00	
C Exporte aus den Bereichen Bildung und Gesundheit	0.8			0.80	3.00	
D Energieexporte	0.6			0.60	-	
E Exporte der natürlichen Ressourcen	1.4			1.40	-	
F1 Interkantonale Zusammenarbeit in Funktionsräumen	0.8	0.2	SAN GOTTARDO in UP Kt. UR	0.60	-	
F2 Internationale Zusammenarbeit	1.6	1.2	Interreg: in Umsetzungsprogramm Kt. TI + SG	0.40	-	
F3 Regionalmanagement	2.8			2.80	-	
F4 Koordination mit den raumrelevanten Sektoralpolitiken	1.2			1.20	-	
Mittelbedarf Umsetzungsprogramm 2008 - 2011	65.4	45.4		20.00	31.50	

Finanzierung der Darlehen	Kanton GR	Bund
Finanzierung durch den Bund mittels Darlehen	-	31.50
Finanzierung durch den Kanton mittels à fonds perdu-Beiträge als Äquivalenzleistung zu den Darlehen des Bundes	5.25	-

Finanzierung der à fonds perdu-Beiträge	Kanton GR	Bund
Finanzierung durch den Bund (direkt an den Kanton Graubünden)		10.00
Finanzierung durch den Kanton	10.00	

Finanzierung der kantonsübergreifenden Programmteile mit à fonds perdu-Beiträgen	Kanton GR	Bund
Finanzierung durch den Bund via Kanton Uri (SAN GOTTARDO)		UR
Finanzierung durch den Kanton Graubünden (SAN GOTTARDO)	0.20	
Finanzierung durch den Bund via Kantone Tessin und St. Gallen (Interreg)		TI / SG
Finanzierung durch den Kanton Graubünden (Interreg)	1.20	

Antrag an das Staatssekretariat für Wirtschaft (in Mio. CHF)	4 Jahre	pro Jahr
Finanzierung von Darlehen im Umfang von	31.50	7.875
Finanzierung von à fonds perdu-Beiträgen von	10.00	2.500

Mittelbedarf Kanton Graubünden (in Mio. CHF)	4 Jahre	pro Jahr
Finanzierung mittels à fonds perdu-Beiträgen von	16.65	4.163

4.4 Finanzielle Auswirkungen für den Kanton Graubünden

Aus dem Finanz- und Realisierungsplan des Umsetzungsprogramms Graubünden 2008 – 2011 im Rahmen der Neuen Regionalpolitik des Bundes ergeben sich für den Kanton Graubünden folgende **jährliche Kosten** für die Umsetzung der Strategien und Handlungsachsen der Regionalentwicklung:

- À fonds perdu-Beiträge: **CHF 2,50 Mio.** (laufende Rechnung sowie Investitionsrechnung)
- À fonds perdu-Beiträge als kantonale Äquivalenzleistungen für Bundesdarlehen: **CHF 1,25 Mio.** (Investitionsrechnung)
- À fonds perdu-Beiträge für das Umsetzungsprogramm SAN GOTTARDO: **CHF 50'000.-** (laufende Rechnung)
- À fonds perdu-Beiträge für Interreg IV A (Italien-Schweiz, Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein) sowie Interreg IV C: **CHF 300'000.-** (laufende Rechnung)

Die Mittel sind im kantonalen Finanzplan sowie in den NRP-Umsetzungsprogrammen der Kantone Uri (SAN GOTTARDO), Wallis (SAN GOTTARDO), Tessin (SAN GOTTARDO und Interreg IV) und St. Gallen (Interreg IV) berücksichtigt. Entsprechende Bestätigungen liegen vor.

Bereits zugesichert wurden ausserordentliche Beiträge des Kantons Graubünden von CHF 14 Mio. (2008 – 2011) für das Reformprojekt „Tourismusstrukturen“ sowie CHF 30 Mio. für die Innovationsstiftung.

Dem Staatssekretariat für Wirtschaft SECO werden für den Zeitraum 2008 bis 2011 (4 Jahre) im Rahmen der Neuen Regionalpolitik zusammenfassend folgende Mittel beantragt:

- ⇒ **CHF 10 Mio.** in Form von **à fonds perdu-Beiträgen** für die Umsetzung der Strategien und Handlungsachsen der Regionalentwicklung gemäss Umsetzungsprogramm Graubünden 2008 – 2011
- ⇒ **CHF 30 Mio.** in Form von **Darlehen** für die Umsetzung der Strategien und Handlungsachsen der Regionalentwicklung gemäss Umsetzungsprogramm Graubünden 2008 – 2011.

Die à fonds perdu-Beiträge des Bundes für Interreg IV werden den Kantonen St. Gallen (Programm Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein) und Tessin (Programm Italien-Schweiz) ausbezahlt. Die à fonds perdu-Beiträge des Bundes für SAN GOTTARDO werden dem Kanton Uri ausgerichtet.